

LESEPROBE

Nils Hollendieck

Bomben im April

Theaterstück für eine Schulklasse über die Domwacht im Krieg

Alle Rechte zur Vervielfältigung, Aufführung sowie jeglicher anderweitigen Nutzung dieses Theatertextes liegen bei der:

theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de

Dieser Rollentext ist urheberrechtlich geschützt. Der/die Besteller*in bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung sämtlicher Urheber- und Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieses Rollensatzes geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der/die Besteller*in bei der Bestellung dieses Rollensatzes eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen – auch im Namen unserer zahlreichen Autorinnen und Autoren – recht herzlich für Ihre Fairness danken! Ein faires Miteinander ist die beste Voraussetzung dafür, dass wir, die theaterbörse, Ihnen auch zukünftig unser umfassendes Stückeangebot zur Verfügung stellen können.

Zur Handlung

Dieses Stück geht auf Jugendliche zurück, die im Zweiten Weltkrieg eine Domwache zur Rettung des Domes in Aachen gestellt haben. Informationen findet man zum Beispiel in dem Sachbuch von Hans Hoffmann „Aachens Dom im Feuersturm – Die tausend Kriegsnächte der Mädchen und Jungen der Domwache 1941 – 1945“ (Droste-Verlag, 1984). Aber dieses Stück ist nicht historisierend, d.h. es will nicht die historische Wahrheit nachempfinden. Ganz im Gegenteil spielt dieses Stück überall und zu allen Zeiten. Deshalb ist es wichtig, dass Angaben zu Raum und Zeit von euch so verändert werden, dass sie von eurem Leben sprechen. So dürft ihr gerne alle Ortsnamen, die im Verlauf des Stückes genannt werden, verändern und näher an den Aufführungsort heranbringen.

Bühne

Auf der Bühne graue Kisten, Kästen, Turmelemente, Decken und zwei Hocker, mit denen man rasch und einfach verschiedene Orte darstellen kann. Insbesondere das Dach des Domes wird für den Verlauf des Stückes wichtig werden. Wenn möglich ein Harmonium, mit dem man die Choräle begleiten kann. (Hier könnte man aber auch andere Instrumente wie z.B. ein Cello, eine Gitarre, ein Akkordeon etc. einsetzen.) Im Hintergrund eine Projektionsfläche, gerne auch aus einfachem Packpapier, auf dem in aller Schnelle verschiedene Horizonte gemalt werden können.

Personen

Hennes	Sohn eines Steinmetzes
Frida	Tochter des Domherren
Luise	Schwester von Frida
Ludwig	bester Freund von Hennes
Elsbeth	Freundin von Frida
Männchen	eigentlich Hermann, ihr jüngerer Bruder
Paul	Ältester unter den Freunden
Rudi	Sohn des Bürgermeisters
Kurzer, eigentlich Wilhelm	ein Kraftpaket
Wolf	eigentlich Wolfgang
Elfi	eine Freundin
Trudchen	eigentlich Gertrud, ein sehr starkes Mädchen
Klaus	sein Freund
Verschiedene Stimmen	4 Erwachsene in Zwischenspiel 4, Pfarrer in Zwischenspiel 5, ein Feldwebel, ein Radiosprecher etc.

Die Stimmen backstage können von den oben genannten Darstellern übernommen werden.

Außerdem: Es geht in dem Stück um eine Gruppe Jugendlicher und dementsprechend ist es gut, wenn möglichst viele junge Menschen auf der Bühne stehen. Deshalb gibt es die Möglichkeit, dass auch

weitere Schauspieler und Schauspielerinnen Sprechtexte der oben aufgeführten Figuren übernehmen, die inhaltlich nicht notwendigerweise an diese sind.

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

Szene 1 – Auftakt: Bombenalarm im Gottesdienst

Die Jugendlichen auf der Empore im Dom. Es ist Sonntagmorgen, Gottesdienst. Die Jugendlichen begleiten diesen mit ihrem Chorgesang. Danach hört man im Hintergrund eine Predigt, deren Worte man allerdings nicht verstehen kann. Währenddessen flüstern die Mädchen.

ELFI Mann, der Hartmann is' ganz schön in Fahrt, was? Predigt sich mal wieder vom Himmel direkt in die Hölle.

LUISE Gott, wenn der erst mal von dem Sündenfall anfängt, dann gibt es kein Halten mehr. Das wird dauern, fürchte ich.

ELSBETH Schau mal, da... Siehste, die Behrens? Die sitzt wieder beim Fleischer. Ganz nah neben ihm.

FRIDA Die Behrens!

ELSBETH Dumme Kuh!

RUDI *[ermahnt]* Schttt... Verdammt!

FRIDA Die Behrens mit 'nem neuen Hut. Mannomann! Jetzt geht sie aufs Ganze!

RUDI Mädchen...!

Auch die Jungs lachen. Böse Blicke von Rudi.

LUISE Meine Oma sagt immer: Neuer Hut macht altes Gesicht nicht jünger.

ELSBETH *[mit entsprechender Mimik]* Häschengesicht! – Häschen... Häschen... Häschen...
Die Mädchen kichern.

RUDI Schttt... Verdammt! – Seid ruhig... Mann, ey...

FRIDA Die Behrens! Die Behrens...

RUDI *[hebt die Arme zum Dirigieren]* Wir sind gleich dran! ... Achtung.

Die Jugendlichen nehmen Aufstellung. Konzentration.

RUDI Jetzt! ... Los... Zwei, drei, vier...

Begleitet am Harmonium singen die Jugendlichen während des Gottesdienstes gemeinsam einen Choral. Mitten im Gesang erklingt die Sirene. Die Musik bricht ab. Aufbruch. Langsames Abblenden. Währenddessen...

STIMMENGEWIRR Oh nein, nicht schon wieder. – ... selbst am Sonntag. – Hab ich's nicht gesagt? – Hätt' ich nicht gedacht. Im Leben nicht... – Ehrlich... – Los, in den Luftschuttkeller! Schneller, schneller... – ... bestimmt doch nur wieder falscher Alarm. – Luftschuttkeller, so'n Loch! – ...Der Sonntag ist gelaufen, das sag' ich dir... – Mach schon. – Keine Lust! – sind doch bekloppt. – Hab' ich 'ne Angst! – Bekloppt sind die! – Komm' schon... – Lassen Sie mich gefälligst...! *[etc.]*

Währenddessen wird der Flugzeuglärm immer lauter. Dann auch Bombeneinschläge. Irgendwann kommen Alarmsirenen dazu.

Jetzt im Luftschuttkeller: Die Jugendlichen setzen mit ihrem Gesang wieder ein. Diesmal ohne Begleitung durch das Harmonium, diesmal unsicher und voller Angst. Langsames Aufleuchten. Die Jugendlichen unter allerlei Decken, die sie über die Köpfe halten. Von draußen kommen immer wieder andere.

STIMME I Einschläge im Westviertel. Alle Häuser platt... Platt! Man sagt, es gibt Tote.
Choral wird weitergesungen.

STIMME II Aufs Dach des Rathauses... Eine Bombe... Woum! Mitten drauf.

RUDI Vater?

HENNES Das Rathaus?

RUDI Mein Vater?

Choral wird weitergesungen.

STIMME III Der Savignyplatz. Der Savignyplatz. Alles weg!

HENNES Der Savignyplatz? ... Das is' grad mal ein paar Meter von hier.

TRUDCHEN Ein Katzensprung.

Starker Bombeneinschlag. Stille. Flackerndes Licht, dann Dunkelheit. Ein Moment der Stille.

HENNES *[flüstert in ein Mikro]...* So! Und gleich... Gleich sind wir hier dran. Ich sag's euch. Gleich...

Das Inferno beginnt. Nahe Bombeneinschläge. Geschrei. Schnelles Dunkel. In der Dunkelheit wird der Choral wieder angestimmt. Langsam entfernt sich der Lärm.

Szene 2 – Am Tag danach vor dem Dom

Stille. Langsames Aufleuchten. Die Jugendlichen stehen im Sonnenschein vor der Kathedrale und schauen alle nach oben. Dann ein Moment des Betrachtens.

MÄNNCHEN Puh!

Jemand atmet schwer.

HENNES Er steht noch.

LUISE Was?

HENNES Der Dom. Wenigstens das.

ELSBETH Der Dom... Unser Dom...

ELFI Schön...

MÄNNCHEN Was?

ELFI Wie schön er ist!

TRUDCHEN Wie mächtig!

WOLF Strahlen gen Himmel! Sagt mein Vater. Jedes Mal. Wenn wir hier vorbeigeh'n.

LUDWIG Strahlen aus Stein...

FRIDA Strahlen für die Ewigkeit.

RUDI Die wären schön dumm, wenn sie den Dom angreifen würden.

KURZER Nee, das machen die nicht. Die machen ihn nicht kaputt. Niemals.

HENNES Wenn ihr wüsstet...

LUDWIG Dumm? Das ist keine Frage der Dummheit. Als wenn die ihre Bomben lenken könnten. Dass sie den Dom noch nicht getroffen haben, reiner Zufall.

HENNES Stimmt, über kurz oder lang wird's ihn treffen. Bestimmt. Und dann...

MÄNNCHEN *[stellt eine Explosion dar]* Boum!

PAUL *[ironisch]* Eine heilige Hand schützt die Türme des Domes.

KURZER Heilige Hand? – Heiliger Dünnschiss, Paul!

MÄNNCHEN Kennt ihr den: Kommt ein Pfarrer zum Beichtstuhl. Sitzt ein Deutscher, ein Russe und ein Ami drin. Sagt der Pfarrer zum Deutschen...

KURZER Schnauze, Männchen!

Pause.

ELFI Wie schön er ist.

TRUDCHEN Wie mächtig.
ELSBETH Unser Dom.
FRIDA Los, wir müssen!
ELSBETH Ja, wir müssen! Männchen!
FRIDA Kommst du, Luise?

Die Mädchen und Männchen ab.

HENNES Jungs! Auf ein Wort...
Die Jungs versammeln sich.

Zwischenspiel 1 – Paul vor seinen Eltern

PAUL *[vor seinen Eltern]* Warum weinst du, Mama? Mama, du musst nicht weinen! Mama, du darfst nicht weinen... – Und ich dachte, ihr wäret stolz auf mich. Papa, sag' doch was! Sag' Mama, dass sie nicht weinen soll... Hört mal, ganz ehrlich, fast 17 bin ich jetzt. Da muss man seine eigenen Entscheidungen treffen, oder? Und nun, wo alles auf Messers Schneide steht, ... – Ja, Mensch, ich will dabei sein! Bevor es zu spät ist! Mama, verstehste? Meinen Beitrag leisten, Vaterland... Ich will raus, in die Welt, das will ich! Der Krieg, der Krieg, das ist doch eine verdammte Chance, Mama, verstehste? – Mama, hör' auf damit. Nicht Weinen. Das ändert nichts. Schau', Papa, der weiß, wovon ich rede. – Ja, mein Gott, ich habe mich freiwillig gemeldet, was ist schon dabei? Ich hab' mich gemeldet, weil's meine verdammte Pflicht ist, nicht? Das machen doch alle. Was glaubst du, was die anderen sagen, wenn ich's nicht tu'. Na? Ich bin doch kein Feigling, Mama. Nein, das bin ich nicht. – So, und jetzt könnt ihr euch auf den Kopf stellen, nächste Woche geht's los für mich. Hier: der Marschbefehl. Eingekleidet bin ich schon. Und jetzt nimm' mich in den Arm, Mama. Nimm' mich gefälligst in den Arm! Mach schon! Und wünsch' mir alles Gute! Gib' mir deinen Segen, Mama... Bitte... deinen Segen.

Abblenden. Eine Detonation wie ein Ausrufzeichen.

Szene 3 – Die Mädchen mit Männchen im Luftschutzkeller

Dann gedämpfte Kriegskulisse. Die Mädchen und Männchen wieder unter Decken im Luftschutzkeller. Geräuschkulisse. Irgendwo tropft es beharrlich. Man hört Metallgeklirr und gedämpfte Gespräche.

TRUDCHEN *[mischt die Karten]* Rommé? Eine Runde... Los, kommt schon!
FRIDA Wo sind die Jungs? – Verdammt noch mal, die Jungs sind nicht da. Warum sind sie nicht hier im Luftschutzkeller? Wo sind die Jungs?
TRUDCHEN Was schauste mich an? Als ob ich wüsst', wo die sind, die Jungs.
FRIDA Na ja, meistens weißt du's, Trudchen!
LUISE Werden bestimmt gleich kommen, Frida.
TRUDCHEN Los! Heb' ab.
Frida hebt ab. Trudchen mischt weiter und verteilt dann die Karten.
FRIDA Die Sirene hat vor 20 Minuten aufgeheult. Die müssten längst da sein.
ELSBETH Frida, nun reg' dich doch nicht gleich auf, Mensch...
ELFI Die Jungs waren schon den ganzen Tag komisch.
LUISE Ja, komisch, das waren sie. Das stimmt.

TRUDCHEN Mädels, Jungs sind komisch! Jungs sind immer komisch. Wenn sie nicht komisch wären, wären sie keine Jungs. Unkraut vergeht nicht. Vielleicht sind die in einem anderen Luftschutzkeller, weil 'se mal Ruhe vor uns Weibern haben wollen. Du bist dran.

Die Mädchen beginnen Karten zu spielen.

FRIDA Ich will doch nur wissen, wo die sind, verdammt noch mal.

TRUDCHEN Elsbeth, leg' ab. *[Als Frida an der Reihe ist, wirft sie gedankenverloren eine falsche Karte ab.]* Mann, Frida, du bist nich' bei'er Sache... *[Sie gibt Frida ihre Karte zurück.]* Herz ist Trumpf!

FRIDA Wie soll man bei der Sache sein, wenn Bombenalarm ist und die Jungs sind nicht da? Ich mach' mir Sorgen. *[Sie wirft die Karten hin.]*

ELSBETH Männchen?

MÄNNCHEN Was...

ELSBETH Männchen, sag, was weißt du?

MÄNNCHEN Ich...

ELSBETH Tu' nicht so. Ich kenn' dich. Du weißt was. – Du weißt was, das seh' ich doch.

MÄNNCHEN Nichts... Ich weiß nichts. Gar nichts, große Schwester! Ehrenwort.

ELSBETH Den nehm' ich mir vor.

LUISE Auf ihn.

Die Mädchen stürzen sich gemeinsam auf Männchen. Improvisation...

MÄNNCHEN Nein, nicht kitzeln. Nicht kitzeln. Das halte ich nicht aus. Nicht...

LUISE Spuck's aus, Männchen...

ELSBETH Und wenn du mir in die Hosen machst, wir hören nicht auf damit.

MÄNNCHEN *[macht sich los]* Die sind aufm Dom! Die Jungs sind...

LUISE *[und auch anderen]* Was?

FRIDA Nicht wahr?

MÄNNCHEN ... auf'm Dom.

ELFI Warum auf'm Dom?

ELSBETH Männchen...

MÄNNCHEN Sie halten ab jetzt Domwache. Wenn ein Angriff kommt, dann halten sie ab jetzt Domwache.

TRUDCHEN Domwache? – Was is 'ne Domwache?

MÄNNCHEN Domwache! Wache für den Dom. Wenn 'ne Brandbombe kommt, dann werfen die die runter, oder so ähnlich.

TRUDCHEN Nich' dein Ernst!

MÄNNCHEN Aber ich hab' euch das nicht gesagt, verstanden? Ich hab euch das nicht gesagt. Ihr dürft mich nicht verraten, klar?

Die Mädchen schauen sich ratlos an.

Szene 4 – Chorprobe auf der Orgelempore

Chorprobe. Rudi dirigiert einen Choral. Die Jungs stehen mit ihren Noten in der Hand und singen. Die Mädchen sitzen auf ihren Stühlen, stricken, aber singen nicht.

RUDI Stopp. Ich habe gesagt: Tutti. Warum singt ihr nicht? *[Keine Reaktion von den Mädchen.]* Noch mal! *[Wieder keine Reaktion von den Mädchen.]* Sagt mal, wollt ihr nicht mehr mitmachen, oder was?

FRIDA Wir stricken. Siehste doch.

RUDI Ihr strickt. Ja, dat seh' ich.

LUISE Wir stricken für den Sieg, Rudi.

RUDI Wau! Meinen Beifall, die Damen.

ELSBETH Die einen stricken für den Sieg, die anderen stehen auf'm Dom und gucken Löcher in die Luft.

HENNES Hab' ich's mir gedacht. Ihr seid doch...

LUDWIG *[unterbricht ihn]* Hennes!

RUDI Dies ist eine Chorprobe. Vorschlag zur Güte: Ihr könnt mitsingen und dabei stricken.

ELFI Tut uns leid. Wenn du gleichzeitig stricken und singen kannst, dann kannst du uns das ja mal zeigen. Hier...

WOLF Und warum strickt ihr nicht einfach nach der Probe?

ELFI Wir finden, Stricken ist im Moment wichtiger. Nicht wahr, Mädels?

Positive Reaktion von den Mädchen.

HENNES Wer war's? Wer hat gepetzt? Leute, ich hab' euch gleich gesagt, dass die Sache auf dem Dom unter uns bleiben soll. Wir wollten es den Mädchen nicht sagen. Das hatten wir abgemacht. War ja klar, dass das Ärger gibt!

KURZER Keiner von uns. Nee. Das war bestimmt der Kleine da. *[zu Männchen.]* Wichser.

MÄNNCHEN Lass mich, Kurzer.

ELSBETH Mein Bruder, oder was? *[Sie droht mit den Stricknadeln.]* Ich stech' dir gleich die Augen aus, wenn du noch mal so über meinen Bruder sprichst.

RUDI Leute, wir sollen nächsten Sonntag die Andacht singen. Da müssen wir noch ganz schön proben.

LUISE Ihr macht eure Sache, wir machen unsere.

TRUDCHEN Mist. Schon wieder 'nen Loch. Wie ich det hasse. *[Sie zieht die Nadeln heraus und ribbelt auf.]*

ELFI Wie wär's? Rudi, du singst den Alt und Hennes den Sopran. Ihr könnt doch sowieso alles, oder? Ihr seid doch – Supermänner.

Die Mädchen freuen sich über Elfis Witz.

RUDI & HENNES Niemals!

LUISE Oder... *[Die Mädchen stehen auf.]* Ihr nehmt uns beim nächsten Mal mit auf den Dom.

ALLE JUNGS *[außer Männchen]* Niemals!

Die Mädchen setzen sich wieder und stricken weiter.

FRIDA Na dann...

Szene 5 – Auf dem Domdach

Die Jungs bis auf Männchen sind auf dem Domdach, die Mädchen aber kommen schon bald und lauern eine Zeitlang hinter einer Dachluke, um die Szene zu belauschen.

- HENNES Nein, das geht nicht. Die Arbeit einer Domwache ist viel zu gefährlich, als dass wir sie Mädchen überlassen könnten. Hier geht es um Leben und Tod. Das ist 'was für Männer! Das müssen wir uns einfach immer wieder vor Augen führen.
- RUDI Große Worte, Hennes. Aber ich... Ganz ehrlich, ich hab' keinen blassen Schimmer, wie wir die nächste Andacht ohne Alt und Sopran singen werden. Wir brauchen die Mädchen.
- LUDWIG Ach kommt, ihr kennt doch die Mädchen. Lasst die ruhig mal ein wenig stricken, wenn sie das wollen. In ein paar Tagen ist der ganze Streit vergessen... Die werden sich schon wieder einkriegen.
- ELSBETH *[zu den anderen Mädchen]* Drecksack.
- HENNES Männer, statt die ganze Zeit zu diskutieren, sollten wir die Zeit lieber nutzen und die Wachbereiche besser aufteilen. Was für ein Chaos beim letzten Mal! Das hat nicht wirklich gut geklappt, oder? *[Mit einem Stück Kreide malt Hennes einen Lageplan an eine Wand.]* Schaut mal, ich hab' mir da schon ein paar Gedanken gemacht. Also! Wenn das der Aufriss des Daches vom Dom ist, dann... Wir sollten insgesamt...
- PAUL *[sitzt ruhig in einer Ecke und schnitzt mit dem Taschenmesser an einem Stück Holz. Er spricht, ohne aufzublicken.]* Weil du hier der Chef bist, Hennes, oder was?
- HENNES Paul?
- PAUL Weil dein Vater hier im Dom der erste Steinmetz ist, plusterst du dich hier auf wie ein Gockel vor dem Messer? – *[übertrieben und als Karikatur, mit Hitlergruß und zwei Fingern als Hitlerbart vor dem Mund]* Heil Hennes!
- HENNES Nein! – Nein, Paul.
- PAUL Los, auf die Knie vor unserm Führer! – Heil Hennes! Heil Hennes!
- HENNES Paul, was denkst du dir aus? Ich habe nur ein paar...
- LUDWIG *[versucht zu beruhigen]* Paul, hör' zu...
- WOLF Also ich finde das gar keine so schlechte Idee. Man braucht immer einen, der sagt, wo's lang geht, oder? Sonst klappt das hier nie!
- PAUL Und das ist Hennes? Selbsternannter Herrscher über die Dächer des Doms? Ist das so, Wolf? Und wenn der Hennes jetzt sagt, spring' vom Dach, dann springste, oder was?
- WOLF Warum sollte Hennes das sagen. Dass ich vom Dom springen soll?
- PAUL Trottel...
- LUDWIG Wir stimmen ab?
- PAUL Domwache! Kinderkram...
- LUDWIG Kommt, lasst uns abstimmen.
- Inzwischen haben die Mädchen Trudchen vorgeschickt. Sie hat die Szene schon ein paar Augenblicke beobachtet.*
- KURZER Feind auf zwei Uhr!
- WOLF Was will die denn hier?
- LUDWIG Trudchen, was ist los?
- TRUDCHEN Na ja, wollt' mal 'nen bisschen frische Luft schnappen. Isses verboten, oder was?
- WOLF Luft schnappen. So? Kannste auch unten machen.
- KURZER Wir wollen hier oben keine Mädchen!

TRUDCHEN Leute, mir sind schon sämtliche Finger vom Stricken abgefallen. Und ich hab' noch keine einzige Socke zu Ende gestrickt. Ehrlich, ich bin hier oben viel nützlicher, als unten bei all den anderen Weibsen. Kommt schon, lasst mich mitmachen. – Bitte...

HENNES Hier oben ist es gefährlich, Trudchen. Wenn dir was passiert, dann hab' ich Schuld.

TRUDCHEN Quatsch!

KURZER Hier muss man schnell sein, mutig. Hier musst du Muckis haben. *[Er zeigt seine Muckis.]*

TRUDCHEN Ich zeig' dir gleich, wer hier Muckis hat, Blödmann. – Sag mal Hennes, und wenn einem von den anderen Jungs was passiert, dann trifft dich keine Schuld, oder was?

HENNES Das is' was anderes.

TRUDCHEN Was anderes?

LUDWIG Trudchen, wenn du mitmachst, dann wollen doch die anderen Mädchen auch...

PAUL Lasst sie doch.

WOLF Was?

PAUL Na, lasst Trudchen doch. – Die steckt uns alle in die Tasche. Die hat Kraft für drei. Los, soll sie zeigen, was sie drauf hat. Eine Runde Armdrücken, Trudchen, was hältst du davon?

TRUDCHEN Armdrücken, klar. Gerne. Bin dabei...

PAUL So Hennes, und jetzt kannst mal zeigen, ob du das Zeug zum Führer hast. Na los...

HENNES Das ist kompletter Schwachsinn. Sie ist ein Mädchen. Da geht es nicht um...

PAUL Oder du ziehst den Schwanz ein und hältst ab jetzt die Klappe.

TRUDCHEN Los, komm' schon, Hennes. Ich bin bereit.

HENNES *[will wissen, was Ludwig davon hält]* Ludwig? ...

RUDI Nun mach schon, Hennes, zier' dich nicht. Trudchen is'n Mädchen.
Ludwig zuckt mit den Schultern. Er zeigt auf Trudchen. Warum nicht?

HENNES Also gut. Armdrücken.
Trudchen und Hennes knien vor einem Hocker, verschränken den linken Arm hinter dem Rücken und begeben sich mit dem rechten Arm in Stellung. Paul legt ihnen die Hand auf die ineinander verschränkten Fäuste.

PAUL Und los! *[Er hebt die Hand.]*
Trudchen und Hennes beginnen mit dem Armdrücken. Es geht hin und her. Sie werden von den verschiedenen Jungs auf dem Dach angefeuert. (Kurze Improvisation.) Ludwig und der Kurze sind für Hennes, Rudi und Paul für Trudchen. Wolf weiß noch nicht so recht, für wen er sein soll.

HENNES Trudchen.

TRUDCHEN Ich krieg' dich, Pfeife.
Trudchen gewinnt schließlich und wird von Rudi und Paul gefeiert. Hennes reibt sich die geschundene Hand. Sie geht vor Paul auf die Knie.

PAUL *[schlägt sie mit einem Besenstiel in den Rang eines Ritters]* Trudchen, hiermit ernenne ich dich Kraft meines Amtes feierlichst zum Mitglied mit der eisernen Faust in die geheime Sekte der Domwache.

TRUDCHEN Euer Hochwohlgeboren, ich werde alles in meiner Macht stehende tun, um dieser hohen Pflicht gerecht zu werden.

LUDWIG Komm' schon, Hennes. Trudchen ist 'n tolles Mädchen. Die wird uns den Rücken stärken. Wir brauchen hier oben doch jede helfende Hand.

HENNES Ach, leckt mich doch... *[Er will abgehen, da steht er plötzlich vor Männchen, den die Mädchen hoch geschickt haben.]*

MÄNNCHEN Die darf, aber ich nich'.

KURZER Wir wollen hier keine Verräter.

MÄNNCHEN Gefoltert. Die Mädchen haben mich gefoltert.

WOLF Gefoltert?

MÄNNCHEN Geständnisse unter Folter zählen nicht. Ich will auch mitmachen. *[Er geht vor Paul auf die Knie, um sich ebenfalls zum „Domwachenritter“ schlagen zu lassen.]*

HENNES Kindergarten... Siehst du, Ludwig. Das hab' ich gesagt. Jetzt brechen alle Dämme. *Die Mädchen stürmen auf das Dach des Domes und beglückwünschen Trudchen. Wildes Geschrei.*

HENNES Nein, das geht nicht. Das geht nicht.

FRIDA Lasst uns abstimmen...

HENNES Es wird nicht abgestimmt. Das ist eine völlig bescheuerte Idee.

ALLE *[durcheinander]* Abstimmen. *[dann immer mehr im Rhythmus]* Ab-stim-men!!!

HENNES Ich weiß nicht, was das soll. Aber wir werden hier und jetzt bestimmt nicht...

FRIDA *[unterbricht ihn]* Los, lasst uns abstimmen. Wer ist dafür, dass auch die Mädchen bei der Domwache mitmachen?

Alle Mädchen heben den Arm.

HENNES Na klar...

Elsbeth stößt Männchen an, der auch seinen Arm hebt. Dann mit Pause heben in weiterer Folge erst Rudi und Paul, dann aber auch schweren Herzens Ludwig und, um mit der Mehrheit zu sein, Wolf den Arm. Nur der Kurze schaut auf Hennes.

WOLF Hennes, Mann!

HENNES Ach, ihr könnt mich doch mal alle. Scheiße!
Abblenden.

Zwischenspiel 2 – Hennes vor seinem Vater

HENNES *[vor seinem Vater]* Ja, Vater... Ja doch, Vater, ja... Nein... Nein... Nein!!! *[kleinlaut]* Mensch, das kannst du doch nicht einfach sagen, Vater. – Ja Vater, ja, es war meine Idee. – Ja Vater, ja, wir halten Domwache. Wenn die Flieger kommen, dann sind wir oben. – Aber Vater, ja, wir wollen unseren Dom schützen. Wir wollen unseren Dom doch einfach nur schützen. Damit müsstest doch gerade du einverstanden sein, Vater. Der Dom, Vater, das ist doch dein Leben. – Ja Vater, ja, ich weiß, wie gefährlich das ist. Ja, ich kann mir sehr gut vorstellen, was passiert, wenn der Dom von einer Bombe getroffen wird. Aber genau deshalb sind wir da, Vater. Wir werfen die Bomben einfach runter. – Ja Vater, ja, es sind auch Mädchen dabei. Was soll ich sagen? Es sind auch Mädchen dabei. – Zehn, Vater. Zehn Jahre ist der Jüngste von uns. Ich habe mir das nicht ausgesucht, aber nun isses mal so. *[Längere Pause. Der Vater schimpft.]* Nein Vater, nein, ich muss dir widersprechen. Wir sind keine Kinder mehr. Vielleicht sind wir nicht alt genug, in den Krieg zu ziehen. Vielleicht sind wir nicht alt genug, um als Soldaten zu dienen. Aber dieser Krieg hat uns alt genug gemacht, unsere Entscheidungen selbst zu treffen. Da kannst du mir noch so viel verbieten. – Ja Vater, ja ich weiß, was für eine Verantwortung ich trage. Das weiß ich doch nur zu

gut. Glaub nur nicht, dass ich das auf die leichte Schulter nehme? Aber was soll ich denn machen? – Ja Vater, ich habe dir sehr gut zugehört. Ich habe gehört, dass du mir verbietest noch einmal auf den Dom zu steigen. Aber das ist mir egal. Ich werde es wieder tun. Zusammen mit all den anderen. Weil wir es tun müssen, Vater. Weil wir gar keine Alternative haben. Weil wir unseren Dom beschützen wollen. Wer wenn nicht wir? Sag' es mir, Vater. Wer wenn nicht wir? – So, und genau deshalb! – Vater, ... Vater, ... So bleib' doch. Vater, wo gehst du hin? Du kannst mich doch nicht einfach hier stehen lassen. Vater... So hör' doch... Vater... Vater...

Szene 6 – Verwandlung Straße

Paul aus dem Hintergrund dazu. Später folgen alle anderen.

PAUL Mann, was für ein Kindergarten...

HENNES Paul? ...

PAUL *[sehr theatralisch]* Kinder spielen Krieg. Peng... Peng... Hier eine Bombe... Ach Gottchen, werf' sie weg, werf' sie vom Dach, die Bombe... Nein, werf' sie hierher... Los, fang'... Und noch mal „peng“ – Oh Gott, ich blute. Oh Gott, ich verblute. Oh Gott-o-Gott, ich bin tot. *[Er lässt sich fallen.]*

HENNES Paul, warum machst du dich lustig über uns? Ich dachte, du gehörst dazu, zur Domwache. Ich dachte, du wärst einer von uns.

PAUL *[zieht ein Schreiben aus seiner Tasche]* Einer von euch... – Hier, ich habe mich gemeldet. Freiwillig. Ich werde eingezogen. Nächsten Montag. *[Er zeigt den Einberufungsbrief.]* Mein Marschbefehl.

Die anderen kommen dazu.

HENNES Soll ich mich jetzt freuen für dich, Paul?

LUDWIG *[skeptisch]* Du hast dich freiwillig gemeldet, Paul?

ELFI Oh, Paul... Paul...

MÄNNCHEN *[begeistert]* Du hast dich freiwillig gemeldet? – Bringst du mir 'was mit, Paul? Aus Paris? Ein Souvenir aus Paris... Den Eiffelturm, ja?...

WOLF Aber du hättest doch noch gar nicht einrücken müssen, Paul.

MÄNNCHEN Bitte...

KURZER Das Arschgesicht hat sich freiwillig gemeldet.

LUISE Montag schon, Paul?

FRIDA Montag. Heißt, dass wir am Sonntag 'ne Feier steigen lassen. Kommt schon...

TRUDCHEN Ein Abschiedsfest.

FRIDA Ein Abschiedsfest auf den Dächern vom Dom. *[zu Hennes]* Scht, Hennes, kein Wort. Oder soll'n wir abstimmen?

HENNES Ich finde das nicht witzig, Frieda...

FRIDA *[lacht auf, dann zu allen]* Auf den Dächern vom Dom! *[zu Paul]* Für dich, Paul, ein Abschiedsfest...!

Licht aus.

Szene 7 – Abschiedsfest auf dem Dombach

Choral: Die Jugendlichen singen den Austritt aus der Messer. Dann Glockengeläut. Mit Körben, Schüsseln, Backblechen etc. kommt die Gruppe aufs Dach heraus. Während der Gespräche ziehen Frida und Luise eine Decke aus einem Korb und breiten diese in der Mitte der Bühne aus. Jeder legt darauf, was er mitgebracht hat.

RUDI Doch, du warst zu spät, Kurzer.

KURZER Rudi, ich war nicht zu spät. Was für ein Blödsinn...

RUDI Mann, der Hartmann hatte längst mit seiner Predigt begonnen.

KURZER Ich war pünktlich zum ersten Ton da. Du kannst alle fragen. Ich weiß gar nicht, was du hast, Rudi.

ELFI Ich habe Marmorkuchen mitgebracht. Ein Stückchen. Ich habe vorhin extra nichts gegessen.

WOLF Steckrüben. Wir haben nur Steckrüben. Tut mir leid.

MÄNNCHEN *[ironisch]* Hhm... Steckrüben! Ich liebe Steckrüben. Was würde ich ohne Steckrüben tun.

FRIDA Luise und ich haben Eier im Speck.

TRUDCHEN Boah, Eier im Speck. So was gib'ts bei uns nicht.

FRIDA *[neckt Hennes]* Magst du Eier im Speck, Hennes?

Hennes wendet sich beleidigt ab. Er ist immer noch böse auf Frida.

LUISE Hat die Mamsell für uns gemacht. Aber schtt... Ihr dürft uns nicht verraten. Wenn's der Vater wüsste... Gott, wenn's der Vater wüsste...

ELSBETH Wir haben zwei Reibekuchen mitgebracht. – Finger weg, Männchen. Ich warne dich, Bruderherz. *[Sie gibt Männchen eins auf die Finger.]*

MÄNNCHEN Aua!

LUDWIG *[mit einer Schüssel im Arm]* Ein wenig Kartoffelauflauf. Mutter hat die Schalen mit reingemacht. Schmeckt schauderhaft. Ich warne euch gleich.

TRUDCHEN Kartoffelauflauf. Der von deiner Mutter?

WOLF Der schmeckt auch mit Schalen...

LUISE Hier, Trudchen, ein Teller, eine Gabeln, ein Messer. Bitteschön! Und Becher...

Luise verteilt. Es wird eingeschenkt.

LUDWIG Moment, Moment, so geht's nicht. Zuerst einmal...

Er gibt Zeichen, dass alle bis auf Paul sich aufstellen. Rudi an der Gitarre. Für Paul singen sie „Nehmt Abschied, Freunde!“. Paul ist ein wenig gerührt.

PAUL Danke. Danke. Mann, ehrlich, jetzt bin ich wirklich ein wenig gerührt. – Also, Leute, ich bin doch noch gar nicht weg. Der Zug geht morgen um 6. Ich bin doch noch gar nicht...

LUDWIG Auf dich, Paul. Dass du uns ganz schnell gesund und wohlbehalten zurückkommst.

HENNES Pass auf dich auf.

DIE ANDEREN Pass auf dich auf, Paul.

PAUL Ich... Ach, Unkraut vergeht nicht! Es wird mir schon nichts passieren... Ich pass' auf mich auf, versprochen. Und jetzt kann's ja nicht mehr lange dauern mit dem Krieg, oder?

LUISE Wenn das mal stimmt... Auf dich, Paul.

Sie stoßen an. Improvisierte Segenwünsche: „Auf dich, Paul.“ „Gesegnet seist du.“ „Wird schon.“ „Komm' schnell wieder.“ „Lass dir bloß nichts gefallen.“ „Zeig' denen, wo der Haken hängt.“ Etc.

PAUL Ich schick' euch 'ne Karte. Von überall.

MÄNNCHEN Von Paris!

PAUL Vom Eiffelturm persönlich.

MÄNNCHEN *[umarmt ihn]* Paul.

TRUDCHEN Boah, is' dat lecker, ey! Dieser Kartoffelsalat... 1 a!

Rudi spielt auf seiner Gitarre eine Hintergrundmusik. Elsbeth summt dazu. Die jungen Leute bedienen sich am Büffet. Elfi strickt schon an ihrem Strumpf. Frida zu Hennes an der Balustrade.

WOLF Du strickst?

ELFI Ich stricke. Manno, ich will heute noch fertig werden.

WOLF Wie schnell das geht. Deine Finger...

ELFI Geht ganz von alleine. Schau', ich brauch' nicht mal hinzusehen. *[Sie schaut ihn an, während sie strickt.]*

Hennes alleine an der Brüstung. Er ist immer noch pikiert.

FRIDA Hennes, mach' nicht so ein Gesicht.

HENNES Frida!

FRIDA Du bist mir immer noch böse, was?

HENNES Frida...

FRIDA Ich seh's dir an, dass du mir immer noch böse bist!

HENNES Frida! Die Domwache. Das ist viel zu gefährlich hier oben. Es ist nicht...

FRIDA *[legt ihm die Finger auf den Mund und hindert ihn so am Weitersprechen]* Schtt, Hennes! Es ist richtig, dass wir Mädchen mit euch hier oben sind. Es ist richtig...

Pause.

FRIDA *[dreht sich ins Sonnenlicht]* Die Sonne. Schön... Herrlich!

HENNES Ja?

FRIDA Schau' mal. Dieser Himmel. Blau, so weit man schauen kann.

HENNES Und?

FRIDA Von hier oben hat man den Eindruck, dass der Horizont ewig weit weg ist, findest du nicht? Mutter Erde löst sich ganz von alleine auf.

HENNES Frida, ich finde...

Frida ergreift Hennes' Hände. Er stellt sich hinter Frida und sie schauen gemeinsam in den Himmel. Rudi und Elsbeth hören auf zu musizieren.

KURZER Hier, schaut' mal, was ich noch mitgebracht habe.

MÄNNCHEN Oh, man ey, ein Radio. Aber ob das funktioniert hier oben?

KURZER Hier oben funktioniert es besser als anderswo. Schau' mal, Männchen, hab' an alles gedacht. Tada! *[Zieht ein Verlängerungskabel aus dem Treppenhaus. Mit Männchen stellt er das Radio an und sucht einen Sender.]*

PAUL *[zu Ludwig über Frida und Hennes]* Na, da haben sich die richtigen gefunden.

LUDWIG Was soll das heißen?

PAUL Na, schau mal: Frida und Hennes.

LUDWIG Und wenn schon.

PAUL Frida und Hennes...

LUDWIG Paul!

LUISE Paul, das ist deine Feier. Noch... Ein Glas Wasser?

ELFI *[zu Wolf]* Willste auch mal?

WOLF Was?

ELFI Na, stricken?

WOLF Ich kann nicht stricken.

Elfi gibt ihr Strickzeug in Wolfs Hände, dann setzt sie sich hinter ihn und führt ihm die Hände.

WOLF Elfi, det verknötet mir die Finger. Komplett...

ELFI Unsinn und jetzt... Ja, genau. Das war's schon. Und weiter...

Hennes schaut mit ihr über die Brüstung.

FRIDA Hennes, und das willst du uns vorenthalten? Wir sollen das hier oben nicht erleben dürfen. Den schönsten Sonntagnachmittag, den man sich vorstellen kann, was Hennes? Und die Stadt. So klein. Man sieht nicht mal die Bombeneinschläge von hier oben. Schau' mal, der Savigny-Platz, von hier sieht er aus wie immer. Gott, für einen Augenblick diesen verdammten Krieg vergessen...

HENNES Aber...

FRIDA Schtt... Kein „Aber“. Genießen, Hennes. Genießen. Alles ist gut. Alles ist gut.

Frida küsst Hennes.

HENNES Frida!

MÄNNCHEN Jetzt...

Hennes will Frida küssen. Sie wendet sich ab. Tanzmusik aus dem Radio. Sie beginnen zu tanzen.

HENNES Männchen, nicht so laut. Bitte...

FRIDA Ach, Hennes, nun sei doch kein Spielverderber. *[Sie zieht ihn auf die Tanzfläche.]*

Fast alle tanzen. Elfi mit Wolf.

MÄNNCHEN *[zu Elsbeth]* Darf ich bitten, Schwesterherz.

Männchen tanzt mit seiner Schwester Elsbeth.

FRIDA Morgen, um zwei. Hier oben. Nur wir beiden.

HENNES Nur wir beiden.

Frida zieht Hennes auf die improvisierte Tanzfläche. Auch andere tanzen alleine, zu zweit oder zu dritt. Die Stimmung ist einen Augenblick lang ausgelassen, bis die Sendung unterbrochen wird.

STIMME AUS DEM RADIO Wir unterbrechen die Sendung für eine wichtige Durchsage. Gerade wird ein feindlicher Luftangriff auf Bonn gemeldet.

LUDWIG Keine 40 Kilometer von hier.

ELSBETH Ein Katzensprung.

STIMME AUS DEM RADIO Über Opferzahlen und Ausmaß der Vernichtung gibt es noch keine Hinweise. Die feindlichen Bomber wenden sich gerade nach Westen. Vor weiteren Bombenangriffen wird gewarnt. Die Bomber wenden sich nach Westen. Vor weiteren Bombenangriffen wird gewarnt. Die...

Kurzer macht das Radio aus. Die Gruppe ist erstarrt. Ab jetzt gerne verzerrt mit Mikro weiterspielen.

WOLF Nach Westen... Nach Westen, Das heißt...

LUISE ... sie kommen hierher...

MÄNNCHEN Und jetzt?

ELSBETH Warten. – Warten...

Trudchen steckt sich einen Löffel voll Kartoffelsalat in den Mund. Die Sirenen beginnen aufzuheulen. Langsames Abblenden.

Szene 8 – Der erste Einsatz

Stiller und ruhiger Umzug. Ein Augenblick für das Publikum, um durchzuatmen.

Langsames Aufleuchten. Fahles Licht. Jeder steht vereinzelt auf dem Dach des Domes – außer Paul, der sich für die nächste Szene umzieht. Sie tragen Uniformteile: schwere Stiefel, Helme, Käppis, Uniform- oder Wollmützen, Militärjacken und –mäntel, die meist zu groß sind, Taschen und jeder eine Schippe oder einen Spaten in der rechten Hand. Jeder ist zum Publikum ausgerichtet. Nur Hennes geht auf und ab und macht eine letzte Einweisung:

HENNES Und wenn der Lärm einer Bombe lauter wird, dann kommt sie direkt auf dich zu. Und wenn eine Brandbombe auf dem Dach liegt, dann hast du noch ein paar Augenblicke, um sie herunterzuwerfen. Und wenn du sie herunterwerfen willst, dann benutze dazu den Spaten. Wenn du keinen Spaten in der Hand hast, dann nimm' den Fuß, nicht die Hand. Nicht mit bloßen Händen. Niemals. Und wenn du...

ELFI So viele „Wenn's“...

WOLF Wird schon, Elfi. Wird schon. Glaub' mir.

HENNES Die Wachen sind über das Dach des Domes verteilt. Jeder ist einem bestimmten Sektor zugeteilt. Und wenn ihr seht, dass eure Hilfe an anderer Stelle benötigt wird, dann helft. Klar, dann helft. Aber kehrt in euren Sektor zurück, so schnell ihr nur könnt. Und wenn ihr zurückkommt, dann meldet euch bei den anderen. Und wenn ihr der letzte in eurem Sektor seid, dann...

MÄNNCHEN Mir schwirrt der Kopf. Ich kann gar nicht richtig zuhören.

ELSBETH Alles wird gut, Männchen. Ich bin da. Verlass' dich auf mich.

HENNES Wenn der Angriff vorbei ist, dann...

ELFI Warum machen wir das hier nur? Warum?

FRIDA Elfi, unser Dom. Unser schöner Dom!

KURZER Wer, wenn nicht wir.

HENNES Und wenn der Angriff vorbei ist, dann wartet. Vielleicht kommen sie noch einmal zurück. Und wenn...

LUDWIG Schttt

Konzentrierte Stille. Alle lauschen. Man hört in weiter Entfernung ein Motorengeräusch.

WOLF Sie kommen... Verflucht, sie kommen.

Trudchen löffelt im Kartoffelsalat.

ELSBETH Trudchen!

TRUDCHEN Was? – Wär' doch schade um den schönen Kartoffelsalat!

Langsames Ausblenden. Ansteigen der Motorengeräusche. Erste Bombeneinschläge in der Ferne. Aufblenden.

LUDWIG Da! Feuer über'm Königsberg. Scheißkerle!

HENNES Auf eure Plätze. Los, auf eure Plätze.

Die jungen Leute verteilen sich. Dabei leise Improvisation: „Ja doch!“, „Komm!“, „Nach hinten.“ „Männchen, du bist bei uns“ etc. Währenddessen Abblenden.

Aufblenden. Kriegslärm, Sirenen, Motorengeräusch, Bombeneinschläge. Die Jugendlichen schreien.

KURZER Sie sind über uns.
LUISE Ich kann sie sehen.
KURZER Verdammt, sie sind über uns, die Mistviecher.
HENNES Pass' auf.
LUDWIG Da!

Eine Brandbombe fällt in der Nähe von Trudchen. Männchen ist wie erstarrt.

TRUDCHEN Und weg damit. *[Sie wirft sie über die Balustrade. Detonation.]* Scheißding.
HENNES Gut gemacht, Trudchen.
TRUDCHEN Ai, ai, Käpt'n!
ELSBETH Männchen, was ist?

Männchen ist verwirrt. Er bekommt kein Wort heraus. Weitere Brandbomben fallen und werden vom Dach geworfen. Geräuschkulisse. Geschrei. Abblenden.

Aufblenden. Inferno.

HENNES Sektor Süd?
RUDI Bei der Arbeit.
HENNES Sektor Ost?
LUISE An Bord.
HENNES Sektor Nord?
KURZER Hennes... Hennes... Geschafft, geschafft, geschafft. Drei Bomben auf einmal!
HENNES Sektor West? *[keine Antwort]* Sektor West? *[keine Antwort]* Sektor...

Man hört, wie das Geräusch einer Brandbombe immer lauter wird. Die Bombe fällt Männchen vor die Füße. Abrupte Stille und absoluter Stillstand. Männchen ist vor Angst erstarrt.

WOLF Wirf' sie runter... Mach' schon...

Männchen lässt seinen Spaten fallen.

WOLF Männchen...

Wie eine Furie erscheint schließlich Elsbeth und wirft die Brandbombe mit bloßen Händen über die Brüstung. Dann stürzt sie sich auf Männchen und begräbt ihn unter ihren Armen. Detonation. Elsbeth beginnt zu weinen.

HENNES Verflucht. Was hab' ich gesagt?
LUDWIG Weiter.

Schlagartiger Einsatz der Geräuschkulisse. Inferno, chaotische Aktivität. Abblenden. Es wird langsam ruhiger. Aufblenden. Stirn an Stirn knien Elsbeth und Männchen im Profil im Vordergrund.

LUISE Sie ziehen ab.
KURZER Endlich.
LUISE Sie ziehen ab.

Auch andere: „Sie ziehen ab.“ Wolf klettert auf eine Balustrade und schreit all seine Angst, seine Verzweiflung und seinen Triumph den Angreifern aus der Luft hinterher.

LUISE Sie ziehen ab.
LUDWIG Endlich. Geschafft.

HENNES Gute Arbeit, Leute. Gute Arbeit! Bleiben wir vorsichtig.

ELFI Elsbeth? Männchen? Alles in Ordnung.

Einige kümmern sich um Elsbeth und Männchen und nehmen sie in die Arme. Elsbeth ist in Tränen aufgelöst, Männchen noch immer völlig unter Schock.

LUDWIG Wir haben es geschafft. Wir haben es geschafft!

HENNES Diesmal!

Langsames Abblenden.

Zwischenspiel 3 – Kritische Stimmen auf der Straße

Auf der Straße. Schablonen der Erwachsenen im Profil. Stimmen möglichst über Mikros. Irgendwann erscheint Hennes und hört zu. Schneller Wortwechsel.

STIMME 1 Wenn ich es doch sage!

STIMME 2 Nein, das kann ich nicht glauben. Auf dem Dach von unserem Dom?

STIMME 1 Auf dem Dach von unserem Dom! Jugendliche... Und nicht wenige...

STIMME 3 Jugendliche!

STIMME 1 Eine ganze Schar von Jugendlichen. Sie nennen sich „Domwache“.

STIMME 2 „Domwache“? – Heftig.

STIMME 4 Ach, halbwüchsige Jungs. Dummheiten, die man so macht.

STIMME 1 Nein, auch Mädchen!

STIMME 2 Was? Mädchen?

STIMME 3 Verboten gehört das!

STIMME 4 Wie alt sind die?

STIMME 1 Der jüngste 10!

STIMME 3 Nein!

STIMME 2 10?

STIMME 4 Nicht Ihr ernst.

STIMME 2 10 Jahre...

STIMME 3 Aber das ist doch gefährlich. Gefährlich...

STIMME 1 Und ob das gefährlich ist!

STIMME 2 Und da steigen die einfach so auf das Dach vom Dom? Während eines Bombenangriffs und...

STIMME 1 Und spielen die Helden?

STIMME 3 Verboten gehört das! Verboten gehört das!

STIMME 1 Wer, wenn nicht wir, sagen sie.

STIMME 2 Also... Also, wirklich!

STIMME 3 Was sagt der Herr Bürgermeister dazu?

STIMME 4 Mein Gott, der Herr Bürgermeister. Aber meine Liebe, als wenn der...

STIMME 1 Es ist der Sohn vom Steinmetz.

STIMME 2 Vom Steinmetz?

STIMME 1 Ja, Hennes, der Sohn vom Steinmetz. Der steckt dahinter. Der wiegelt alle auf.

STIMME 2 Nicht möglich.

STIMME 3 Gott, nicht möglich.

STIMME 1 Der Hennes, der zieht die Strippen. Und der... Den trifft die Verantwortung.

STIMME 4 Jesses Maria, steh' uns bei.

ALLE Steh' uns bei in dunklen Zeiten...

Hennes läuft weg. Die Schablonen werden weggezogen. Abblenden.

Szene 9 – Postkarten von Paul

LESEPROBE
OHNE RECHTE ZUR AUFFÜHRUNG

Hat Ihnen das Theaterstück gefallen? Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Sie haben selbst ein Theaterstück in der Schublade, das es wert ist, auch von anderen Theatergruppen aufgeführt zu werden?

Kontaktieren Sie uns:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns über Ihr Lob, Ihre Kritik und Ihre Anregungen. Und natürlich über neue, unterhaltsame Theaterstücke!

theaterboerse.de / **Magazin**

/ Wir veröffentlichen Ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte Ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / **Verzeichnis**

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Amateur- und Laientheater online passiert

/ Wir verlinken Ihre Theatergruppen und erweitern Ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH
Nussbergstraße 17a
D-38102 Braunschweig
Registergericht: Amtsgericht Braunschweig
HRB NZS NR.: 203657
Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller